

schönsten Oberlausitz „rollte“ und der „Liederstrauß“ aus alten und jungen Rehlen erblühte. Besonders pädete hier mitten im Gebirge die Herzen Kessigs humordurchwärmtes Lied „De liebe Heemcht“. Der unerbittliche Fahrplan mahnte nur zu bald zum Aufbruch.

Dr. Weder.

## Oberlausitzer Heimatfest in Wilthen

**Wilthen, 17. Juli.** Das Heimatfest, das aus Anlaß des 700jährigen Bestehens unseres Ortes am Sonntag stattfand, hatte außerordentlich zahlreiche Gäste nach hier gelockt. Zu einem einleitenden Festgottesdienst versammelte sich die Gemeinde früh 8 Uhr. Die Blasmusik, die für 10 Uhr vormittags auf dem Marktplatz angefügt war, mußte leider wegen des unfreundlichen Wetters ausfallen. Der historische Festzug fand trotz des anhaltenden Regens statt. Der ganze Zug setzte sich aus 21 Gruppen zusammen und zwar wie folgt: Herolde, Militärverein (Ritterwagen), Schützen (alte Trachten), Frauenunterstützungsverein (Spinnstube), Männerunterstützungsverein (Wirktube), Frauenverein (deutsche Familie), Landwirtschaftlicher Verein (Erntewagen), Radfahrerverein „Concordia“, Turnverein D. T., Radfahrerverein „Frisch auf“, Turnverein F. T., Neulandbund, Festwagen E. T. Hünlich, Festwagen E. S. Thomas, Festwagen Liebscher & Solle, Festwagen Berthold-Joachimsthal, Festwagen von Schuhmachern, Bäckern, Fleischern, Schneidern, Tischlern und den Abschluß bildete die Schule. Besonders hervorzuheben sind der erste Bürgermeister mit zwei Ratsherren vom Jahre 1576. Dergleichen verdienen vollste Anerkennung der Wagen der alten Germanen, die wendische Hochzeit und Kindtaufe, die zierlichen reizenden Kokoko-Damen in den duftigen Krinolinen, die Märchengruppen Schneewittchen, Rotkäppchen, Die sieben Schwaben, Der Rattenfänger, Des Glücksschweinchens Fahrt, der Bäckerwagen und noch manches andere. Auf dem Festplatz fanden anschließend an den Festzug turnerische Vorführungen der beiden Turnvereine statt. Zum Festkonzert im „Engel“-Saale vereinigte sich wiederum eine aufmerksame Gemeinde, die den Saal bis auf den letzten Platz füllte. Die Heimatfestspiele fanden abends 8 Uhr im Saale des „Erbgericht“ unter Regie des Verfassers, Herrn Gemeindevorstand Kurt Kubig-Wilthen, statt. Unter dem Titel „700 Jahre Wilthen“ sind fünf Teile vereinigt, und zwar „Wilthen in grauer Vorzeit“, „Wilthen in der Saue“, „Wilthen in schwerer Kriegszeit“, „Wilthen in der Jetztzeit“, a) Spinnererei und Weberei, b) Landwirtschaft und Schnapsfabrikation, und als letztes „Huldigung an die Heimat“, eine Schlußgruppe, gestellt von allen Mitwirkenden. Ein frohgestimmter Festball hielt die Besucher der Festspiele, die ihre ungeteilte Freude und Anerkennung für das Dargebotene durch brausenden Beifall bewiesen, noch lange Zeit bei Festesstimmung zusammen.

## Buchbesprechungen

**Lausitzer Wanderbuch.** Herausgegeben von Lausitzer Erdkundefachlehrern. 1. Teil. Mit 14 Abbildungen. Dresden-Wachwitz, Wittig und Schobloch 1922. Preis 52,80 Mk.

Daß die Lausitz ein herrliches Wandergebiet von seltenem Reiz mannigfaltiger Landschaftsschönheit ist, das wissen die Einheimischen längst; es wird weniä deutsche Stämme geben, die selbst ihre heimischen Berge und Wälder, Dörfer und Städtchen so gut und richtig einschätzen wie der Oberlausitzer Stamm. Es hat auch, besonders für den gebirgigen Teil unseres Gauces, seit Jahrzehnten schon wertvolle Wegführer und Wanderbücher gegeben, die nicht nur für den Einheimischen berechnet waren, sondern mehr noch die Fremden von den Reizen unsres etwas abseits liegenden Gauces zu überzeugen suchten. Heute nun bemüht man sich mit Recht, das heimatische Wandern nach jeder Richtung hin wissenschaftlich zu vertiefen, indem man alle Zweige der Heimatforschung auch dem denkenden Wanderer nahebringt. Auch im Rahmen unsrer Heimatscholle hat die Heimatforschung natur- wie aefisteswissenschaftlicher Richtung reiche Früchte getragen. Daß diese Ergebnisse vielseitiger und liebevoller Heimatarbeit jedem nach Vertiefung strebenden Wanderer und vor allem unsrer wandernden Jugend nahegelegt werden, ist auch Zweck und Absicht der Lausitzer Erdkundefachlehrer gewesen, die sich zur Abfassung des vorliegenden inhaltreichen Wanderbuches zusammengefunden haben. Der Schwierigkeiten eines solchen Werkes, bei dem die verschiedenen Wanderungen verschiedenen Bearbeitern zugeteilt werden, sind sich die einzelnen Mitarbeiter, zu denen auch der Unterzeichnete gehört, bewußt gewesen. Für jeden Unterteil (I. Bischofswerda, Ramenz, Bauzen; II. Löbau; III. Zittau) gab es aber wieder führende Obmänner unter der Gesamtschriftleitung Dr. Stübblers-Bauzen, und außerdem lag ein vorzügliches Vorbild eines ähnlichen Werkes in dem Dresdner Wanderbuch (2 Teile im

gleichen Verlage) vor. Die Zusammenarbeit ist sichtlich gut gelungen, wie ein Vergleich einzelner Wanderungen zeigt. In allem ist das Gelände geographisch und geologisch anschaulich und volkstümlich klar geschildert worden, auf die siedelungskundlichen, wirtschaftlichen und volkskundlichen Erscheinungen ist zureichend und treffend hingewiesen, sodaß wohl jeder Wanderer davon Gewinn haben wird. Vor allem kann auch die Jugend durch die Ergebnisse vielseitiger und liebevoller Heimatforschung mannigfaltig angeregt werden, die Augen offenzuhalten für die Eigenart der Landschaft und der Bevölkerung. Es war berechtigt und wohlangebracht, auch die Städte und ihre Eigenart zu würdigen, besonders Bauzen hat eine solche Darstellung verdientermaßen erhalten (durch Dr. Stübblers-Bauzen). Die einzelnen Wanderungen sind keine bloßen trockenen und aphoristischen Wegbeschreibungen, sondern wirklich ausgiebige kleine Monographien einzelner Landschaftsausschnitte, die sich in Halbtags- oder Ganztagswanderungen bewältigen lassen. Auch sonst von Lausitzer Führern wenig gestreifte Gebiete haben gerechte Würdigung gefunden (z. B. das Reschwiher Teichgebiet, die Braunkohlen- und Raolingruben von Großdubrau usw.), und das wird in einem zu erwartenden 2. Teile wahrscheinlich noch mehr der Fall sein als in diesem ersten. Es ist auch vorteilhaft, daß die 3 Abschnitte des 1. Teiles (Bauzen samt Bischofswerda und Ramenz, Löbau, Zittau) als Sonderteile gekauft werden können. Zahlreiche Quellen- und Literaturangaben führen den Leser zu der reichen Lausitzer Heimatliteratur, nur für den Löbauer Teil sind diese wohl durch ein Versehen der Druckerei leider weggelassen worden. Wir führen nur einige Wanderungen an, um Lust zu machen auf das Buch, aber auch auf die Wanderungen selbst: Ins Spreetal oberhalb und unterhalb Bauzens (D. Raubisch-Bauzen). In die Demtzer Granitbrüche (Dr. Stübblers-Bauzen). Die Ezornebohke (D. Raubisch). Wie Löbau befestigt war (Dr. H. Popig-Löbau). Der Löbauer Berg (Walter Reiche-Löbau). Im Frühling nach dem Rothstein (Hermann Stigg-Löbau). Nach den industriellen Oberbörsen (Dr. Curt Müller-Löbau). Durch die Altstadt Zittaus (Dr. A. Kretschmar-Zittau). Der Ostflügel unserer Zittauer Berge (Dr. R. Heinke-Zittau). Das Kreibitzer Gebirge (Dr. D. Weder-Zittau). — Wir sind überzeugt, daß dieses Wanderbuch allen Wanderern in der Lausitz treue Dienste tun und den Wunsch nach einer Fortsetzung auslösen wird. Prof. Dr. Curt Müller-Löbau.

**Eine Nacht auf der Lausche.** Nach einer „Erinnerung an vergangene Tage von E. S.“ erzählt von Otto Schöne. Druck von Gebr. Müller, Bauzen. (Eine Preisangabe fehlt.)

Das einen Bogen starke Heftchen bietet eine Erzählung, deren Handlung sich auf der Lausche abspielte. Sie bildet eine Schilderung der Verhältnisse, wie sie vor über 10 Jahren auf unsern Grenzgebirgen gang und gäbe waren. Nicht sensationelle Aufbauschung wird da geboten, sondern in gemütlichem, humoristisch gefärbtem Plauderton erfährt man die Erlebnisse zweier Touristen, die sich wohl oder übel mit einer sehr primitiven Lagerstätte im damaligen Lausche Gasthaus begnügen mußten und am Morgen gewahr wurden, daß zwei böhmische Harfenmädchen in einem Nebengeläß ihre Schlafkameradinnen gewesen waren.

**Aus dem Tagebuch eines Wanderers.** Gedichtsammlung von Erwin Sedding. Xenien-Verlag zu Leipzig. Preis M. 10.—

Heimatlieder im schönsten und edelsten Sinne des Wortes bietet uns der Dichter in formvollendeter Weise. Ein Sehnen nach der Heimat durchzieht die lyrischen Ergüsse, ein Suchen nach vergangenem Glück, nicht wie es die Welt meint, sondern in höherem Sinne. Es ist nicht die schlichte Volkslyrik, die Sedding hiermit bietet, sondern seine Dichtungen stehen auf einer höheren Warte und werden voll nur von denen gewürdigt werden können, die gleich ihm nach Erkenntnis ringen.

### Berichtigung.

Unbemerkt durch meinen Kritikus blieben mehrere Druckfehler, deren wesentlichsten ich verbessern möchte: D. H. S. 106 Maßstab 1 : 600 000 ist infolge Verkleinerung meiner Karten durch den Abdruck abzuändern in „Maßstab 1 : 750 000 cc.“

Dr. phil. Walter Frenzel.

**Bezugspreis** der Oberlausitzer Heimatzeitung bei freier Zustellung durch die Post M. 20.—, durch den Boten M. 20.—. Zahlungen können auf das Postsparkonto Amt Leipzig Nr. 275.34 erfolgen. Bei Nichtabbestellung spätestens 14 Tage vor Beginn eines Vierteljahres läuft das Abonnement weiter.

**Anzeigenberechnung:** Der Inseratenteil besteht aus zwei Spalten. Die Berechnung erfolgt nach Millimetern und beträgt der Preis für einen solchen in einspaltiger Breite 1 Mark, im Reklameteil 1.50 Mark.